

8 für 8

Acht Ansatzpunkte für an der Ricarda-Huch-Schule

WIRKUNG

mehr **Entlastung, Effizienz, Erleben, Motivation** beim Lernen



UNTERRICHT

1. **Selbstständigkeit beim Lernen**
2. **Strategien effizienten Lernens**
3. **Konzentration des Lernstoffs**
4. **Individuelle Passung**

RAHMEN

5. **Taktung des Unterrichts**
6. **Ganztagsangebote**

BASIS

7. **Intensive Lern-Kommunikation** zwischen allen Beteiligten
8. **Bewusstseinsveränderung** bei allen Beteiligten

1 Selbstständigkeit beim Lernen

Freiheit im Unterricht? Ein Paradox? Keineswegs. Freies und d.h. in erster Linie *selbstbestimmtes* Lernen führt zu einer intensiveren Aufnahme der Lerninhalte und gewährleistet ein höheres Maß an individueller Rhythmisierung des Lernprozesses mit eigenen Phasen der Konzentration und Entspannung. Beide Wirkungen, höhere Lernintensität und individuelle Lernrhythmisierung, sind unter G8-Bedingungen von hoher Relevanz, da die große Gefahr eines langen G8-Schultages ohne selbstbestimmte Lernprozesse darin besteht, dass Schülerinnen und Schüler Lerninhalte nur passiv aufnehmen; und irgendwann eben dies nicht mehr können. Freiheit in Form selbstbestimmter Lernprozesse fördert die Lust, zu lernen, und ermöglicht eher das Erleben statt das Ertragen. Aber nicht nur im Sinn einer Aufnahme von Lerninhalten ist selbstständiges Lernen entscheidend, sondern auch im Hinblick darauf, dass eher die Kompetenz selbstorganisierten Lernens als der einzelne Lerninhalt im Mittelpunkt unterrichtlichen Geschehens stehen sollte.

2 Strategien effektiven Lernens

Um unter G8-Bedingungen effizienter lernen zu können, müssen Arbeits- und Organisationsformen gelehrt werden, die einen erkennbaren Fortschritt bieten.

Die Idee besteht nun darin, eine *Methodenwoche* in der 5. und 6. Klasse sowie zwei *Methodentage* in der 8. Klasse zu Beginn des Schuljahres durchzuführen. In der *Methodenwoche* werden in jedem Fach, das auf dem Stundenplan steht, fachspezifische Methoden für die Sek I erklärt, ausprobiert und eingeübt. Um Dopplungen zu vermeiden, werden die methodischen Unterrichtsinhalte vorab in einen Wochenplan eingetragen, so dass die in der jeweiligen Klasse unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen informiert sind. An den *Methodentagen* für die 8. Klasse können Methoden wie Referate und Projektarbeit eingeübt werden.

3 Konzentration des Lernstoffes

Um zu einer Entlastung bei G8 beizutragen, muss mit den Lerninhalten noch effektiver umgegangen werden. Drei Dimensionen sind dabei von Relevanz:

1. Die Idee besteht darin, dass sich die Lehrkraft von dem psychischen Druck befreit, „alles“ machen und schaffen zu müssen. In jedem Fach sind daher pro Jahrgang Absprachen notwendig, welche Lerninhalte machbar sind. So wird Entlastung für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Lehrkräfte möglich sowie Vergleichbarkeit gewährleistet.
2. Jedes Fach muss sich dahingehend überprüfen, ob es nicht verstärkt den Paradigmenwechsel vom umfassenden stofflichen Lernen hin zum exemplarischen Lernen mitmachen kann. Unser erster Impuls darauf lautet gewiss: Noch mehr lässt sich der Stoff nicht reduzieren und Beispiele ersetzen nicht die differenzierte Ganzheit. Die Idee ist aber, verstärkt beispielhaft zu arbeiten, um Kompetenzen zu schulen, ohne wesentliche Lerninhalte zu opfern.
3. Es muss mehr Absprachen zwischen den Fächern geben. Es ist jedoch utopisch, dass sich alle Fächer absprechen und aus einer großen Synopse eine Art Megastoffverteilungsplan erstellen. Effektiv ist es vielmehr, wenn sich nur die Fächer absprechen, die ‚verwandt‘ sind. Die Absprachen erfolgen mit dem Ziel, entweder Inhalte zu verteilen oder Inhalte leichter zu verknüpfen. Folgende Fächer müssten mit Blick auf Sek I ins Gespräch kommen:
- Mathe – Physik

- Bio – Physik – Chemie
- Deutsch – Latein
- Englisch – Französisch
- Geschichte – Religion

4 Individuelle Passung

Um die Schülerinnen und Schüler im G8-System besser fördern zu können, gilt es, im Unterricht verstärkt eine Passung zwischen ihren Möglichkeiten und dem Lerngegenstand bzw. dem Lernziel herzustellen, um individuelle Lernfortschritte anzubahnen. Damit dieses aber nicht nur ein frommer Gedanke bleibt, muss überlegt werden, wie wir angesichts unserer Belastungen und innerhalb bestehender Möglichkeiten effektiv vorgehen können. Zwei Wege sind zu beschreiten:

1. die äußere Form der Passung durch die Intensivierungsstunden,
2. die innere Form der Passung im Unterricht durch passgenauere Aufgabenstellungen, was die Lerntypen (visuell, auditiv, kognitiv, affektiv, haptisch), das Niveau, die Quantität, die Arbeitsgeschwindigkeit, die Methoden, die Themen und die Gender-Frage betrifft. Eine Maßnahme, um dies zu erreichen, kann der Einsatz von PC-Lernprogrammen sein.

5 Taktung des Unterrichts

Um zu einer Entlastung beizutragen und zugleich die Effizienz zu steigern, ist es sinnvoll, über eine neue Taktung der Stunden nachzudenken. Diese muss aber praktikabel und sinnvoll bleiben; so liefert z.B. eine ausnahmslos durchgeführte Umstellung auf Doppelstunden im Fall einer Erkrankung eines Kollegen große Probleme für den Einsatz von Vertretungskräften; eine Taktung von 60 Minuten erfordert in der Regel vier Stundenpläne im Schuljahr. Entscheidend ist es also, eine kluge Mischung zu finden: den Akzent auf Doppelstunden zu legen, ohne auf Einzelstunden zu verzichten. Zu klären ist in diesem Zusammenhang auch, welche Fächer in welchen Jahrgangsstufen in welchem Umfang doppelstündig arbeiten wollen.

6 Ganztagsangebote

Sinnvolle Ganztagsangebote dienen als Gegengewicht zur unterrichtlichen Arbeit und können eine gute Balance herstellen. Zudem können sie eine unterstützende Funktion im Lernprozess erfüllen. Bisher gibt es ein komplexes AG- und Betreuungsangebot, das es zu erhalten und zu weiterzuentwickeln gilt.